

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

Samstag den 14. September 1867.

(293—1)

Nr. 2364.

Rundmachung.

Bei der am 2. September d. J. stattgehabten 465. und 466. Verlosung der alten Staatsschuld wurden die Serien-Nummern 39 und 375 gezogen.

Die Serie Nr. 39 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent, und zwar Nr. 28.351 bis einschließig Nr. 29.023, im Gesamtcapitalbetrage von 1,025.094 fl.

Die Serie Nr. 375 enthält mähr. ständische Aerial-Obligationen und zwar de sessione 6ten December 1793 im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Percent Nr. 28.125 mit dem Zehntel der Capitalsumme, de sessione 10. December 1794 im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent Nr. 29.776 bis einschließig Nr. 30.539 mit der ganzen Capitalsumme, Nr. 30.540 mit der Hälfte der Capitalsumme und Nr. 30.541 bis einschließig Nr. 30.548 mit der ganzen Capitalsumme; ferner die schlesisch-ständische Aerial-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent, und zwar bare Anlagen von den Jahren 1789 und 1790 lit. E. Nr. 1 bis einschließig Nr. 191, bare Anlagen von den Jahren 1795 bis 1801 lit. H. Nr. 4 bis einschließig 753, und Kriegsdarlehen vom Jahre 1795 lit. J. Nr. 2 bis einschließig Nr. 961, vom Jahre 1796 lit. K. Nr. 3 bis einschließig Nr. 1025, vom Jahre 1797 lit. L. Nr. 4 bis einschließig Nr. 1104, vom Jahre 1798 lit. M. Nr. 1 bis einschließig Nr. 1109 und vom Jahre 1799 lit. N. Nr. 8 bis einschließig Nr. 925, im Gesamtcapitalbetrage von 1,049.402 fl. 30³/₄ fr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5 Percent C. M. erreicht, nach dem mit der Rundmachung des hohen k. k. Finanzministeriums vom 26. October 1858, Z. 5286, (N. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5percentige auf österreichische Währung lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5 Percent nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Rundmachung enthaltenen Bestimmungen 5percentige auf österreichische Währung lautende Obligationen erfolgt.

Laibach, am 11. September 1867.

K. k. Landespräsidium.

(289b—1)

Rundmachung.

Das Kriegsministerium findet die künftige Beschaffung der Monturs- und Ausrüstungs-Erfordernisse für die k. k. Armee, unter Auflassung der diesfalls bisher wirksam gewesenen Monturs-Commissionen, lediglich im Wege der Privat-Industrie zu veranlassen und zur Betheiligung an diesem Unternehmen die öffentliche Aufforderung zur Offert-Einbringung hiemit zu erlassen.

Gegenstand der obigen Offert-Verhandlung ist die Lieferung von fertigen Monturs- und Ausrüstungsarten, dann Feldrequisiten und beziehungsweise Materialien für den Bedarf der k. k. Armee.

Die Lieferungsperiode umfaßt den Zeitraum von drei Jahren, vom 1. Jänner 1868 angefangen, und werden hinsichtlich derselben mit den Lieferungsunternehmern förmliche Lieferungsverträge abgeschlossen.

Die mit dem 5perc. Badium und den von der Handels- und Gewerbekammer über die Leistungsfähigkeit der Unternehmer auszustellenden Certificaten versehenen und gehörig gestempelten Offerte sind dem Kriegsministerium versiegelt unmittelbar zu überreichen, und haben daselbst

bis längstens 30. September d. J.,

12 Uhr Mittags, einzulangen.

Das Nähere siehe in der vollständigen Rundmachung im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 208 vom 11. September 1867.

(294a)

Nr. 8330.

Verkaufs-Rundmachung.

Die ärarische Mauthrealität sub Cons. Nr. 78 zu Gurksfeld, bestehend aus einem einstöckigen Wohngebäude, Keller, Hofraum, Stall und Garten, wird am 7. October 1867,

um 11 Uhr Vormittags, im Amtlocale des k. k. Bezirksamtes Gurksfeld mit Vorbehalt der Ratification des hohen k. k. Finanzministeriums im Wege der öffentlichen mündlichen Licitation oder durch Annahme schriftlicher Offerte, welche mit dem Stempel von 50 fr. versehen und nach dem unten folgenden Formulare verfaßt sein müssen, an den Meistbietenden veräußert werden.

Der Ausrufspreis wird mit 1050 fl. ö. W. festgestellt.

Die Verkaufsbedingungen können bei der gefertigten k. k. Finanzdirection, so wie auch beim k. k. Bezirksamte in Gurksfeld eingesehen werden. Letzteres gewährt auch die Besichtigung der Realität.

Wer mitbieten will, hat als Badium 10 Percent des Ausrufspreises in Barem oder in coursmäßig zu berechnenden österr. Staatspapieren, letztere sammt Zinsen-Coupons und Talons, an die Licitations-Commission zu erlegen, oder seinem schriftlichen Offerte anzuschließen.

Die Erlegung des Badiums kann auch mittelst Beibringung einer Quittung über den Barbetrag oder des Legschein eines k. k. Cassa über die dort zu diesem Zwecke depositirte Obligation geschehen.

Die schriftlichen Offerte sind entweder bei dieser k. k. Finanzdirection, und zwar längstens bis 4. October 1867

Mittags, oder beim k. k. Bezirksamte in Gurksfeld am Tage der Licitation längstens bis 11 Uhr Vormittags einzubringen.

Die Offert-Eröffnung erfolgt unmittelbar nach dem Schlusse der mündlichen Licitation, wobei dem Offerenten zu erscheinen freisteht.

Laibach, am 7. September 1867.

K. k. Finanz-Direction.

Formular eines Offertes.

Ich (Wir) Endesgefertigter (Endesgefertigte) biete (bieten solidarisch, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen) als Kaufschilling für die ärarische Mauthrealität Cons. Nr. 78 in Gurksfeld den Betrag von (wörtlich) . . . Gulden ö. W., verpflichte mich (verpflichten uns solidarisch), die mir (uns) wohlbekannten Kaufsbedingungen der k. k. Finanzdirection in Laibach ddo. 27. August 1867 als mich (uns) rechtlich bindend anzuerkennen und genau zu erfüllen.

Als Badium ist hier der Betrag von 105 fl., (oder die Staatsschuldverschreibung ddo. Nr. . . . , oder die Quittung über den erlegten Barbetrag, oder der Legschein über die bei der k. k. Cassa zu depositirte Obligation pr. . . .) angeschlossen.

N. am

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von Außen:

Kauf-Offert für die ärarische Mauthrealität in Gurksfeld.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

(1927—1)

Nr. 5280.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Swetiz von Möttnik gegen Peter Konjchel von Sajakowitz wegen aus dem Urtheile vom 22. März 1867, Nr. 1989, schuldiger 200 fl. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Obermöttnik sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2027 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 1. October,
- 4. November und
- 3. December 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 16ten August 1867.

(1947—1)

Nr. 1676.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es sei in der Executionssache des Herrn Franz Dolenz von Krainburg gegen Maria Schipitz von Olschaut plo. 468 fl. 12 fr. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 11. April d. J., Z. 1676, auf den 5. Juni, 5. Juli und 6. August 1867 angeordnete Feilbietung der der Letztern gehörigen Realität auf den

- 4. October,
- 4. November und
- 4. December 1867,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang hiergerichts übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 4. Juni 1867.

(1956—3)

Nr. 13392.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Judic von Brunnendorf die executive Versteigerung der dem Michael Goranz von Brunnendorf gehörigen, gerichtlich auf 850 fl. geschätzten Hausrealität und der auf 96 fl. bewerteten Fahrnisse wegen schuldigen 310 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

- 2. October,
- die zweite auf den
- 2. November
- und die dritte auf den
- 4. December 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juli 1867.

(1967—3)

Nr. 5503.

Zweite exec. Feilbietung.

Wird bekannt gemacht: Da zu der mit Bescheide vom 24ten Juni 1867, Z. 3529, in der Executionssache des Anton Zele von Dornegg gegen Franz Sabec von Sagorje auf den 23ten August 1867 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird

am 24. September 1867

zur zweiten Feilbietung geschritten werden. K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 24ten August 1867.

Ankündigung.

Die mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 2. Juli 1867, Z. 5240, und der Intim.-Verordnung des hochw. f. b. Consistoriums vom 9. Juli d. J., Z. 779, bewilligte

Privat-Mädchenschule

der Unterzeichneten wird am 1. October 1867 eröffnet.

In derselben werden alle für Normal-Hauptschulen vorgeschriebenen Gegenstände, so wie auch Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Zeichnen und alle weiblichen Handarbeiten gelehrt; ferner wird in der slovenischen, französischen und italienischen Sprache Unterricht erteilt. Nähere Auskunft, sowie die Aufnahmebedingungen der Schul- und Kostzöglinge erteilt auf mündliche und schriftliche Anfragen die Unterzeichnete.

Marie Huth.

(1897--3)

wohnhaft am alten Markt Nr. 155, 1. Stock.

Lehr- und Erziehungs-Institut für Töchter

der

Leopoldine Petritsch,

Fürstenhof Nr. 206, ersten Stock.

In dieser seit vielen Jahren bewährten Anstalt fängt der Unterricht an am 1. October d. J.

Die betreffenden Programme können in der Anstalt selbst erhoben werden. (1972-2)

(1930-2) Nr. 4237.

Reassumirung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es seien über Ansuchen des Franz Vidan von Feistritz gegen Franz Basa von Jasen Hs.-Nr. 9 statt der mit dem Bescheide vom 19. April 1865, Z. 1794, bewilligten und sohin sistirten executiven Realfeilbietungen die neuerlichen Tagsetzungen auf den

1. October,
5. November und
6. December 1867

mit Vertheilung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang reassumando angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 18ten Juli 1867.

(1893-3) Nr. 1731.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Medved von Kandia gegen Josef Supan von Gradische wegen schuldiger 65 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Scharfenberg sub Ref.-Nr. 15 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1827 fl. 40 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den

27. September,
28. October und
29. November 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensfuß, am 22. Mai 1867.

(1958-3) Nr. 13466.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Ulling die executive Versteigerung der dem Josef Zanker von Studenz gehörigen, gerichtliche auf 300 fl. 3 kr. geschätzten Realität wegen schuldigen 19 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar erste auf den

2. October,
2. November

und die dritte auf den
4. December 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Opere. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juli 1867.

(1912-3) Nr. 2575.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei die dritte executive Feilbietung der Realität des Anton Truden von Puch Urb.-Nr. 64/4 ad Herrschaft Schneeberg, im Schätzungswerte von 830 fl., auf den 27. September 1867,

Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze auf Anlangen des Executionsführers mit dem Anhang des Edictes vom 17. Jänner 1867, Z. 524, übertragen worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 13ten April 1867.

(1882-3) Nr. 4023.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sobec von Krobosch Hs.-Z. 20 gegen Johann Boje von dort Hs.-Z. 29 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11ten Jänner 1865, Z. 87, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 165 vorkommenden Reales sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 930 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsetzungen auf den

23. September,
21. October und
25. November 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 8ten Juli 1867.

(1776-3) Nr. 4321.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Willaue'schen Verlassmassa durch Herrn Mathias Koren von Planina gegen Lorenz Willaue von Laas wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. November 1864, Z. 5077, schuldiger 807 fl. 67 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Haasberg sub Ref.-Nr. 150 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsetzung auf den

24. September,
22. October und
19. November 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 3ten Juli 1867.

(1966-3) Nr. 5374.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kundgemacht, daß nachdem zu der in der Executionssache des Johann Tomšič von Feistritz gegen Matthäus Brunen von Grafenbrunn pto. 161 fl. 42 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 7. Mai 1867, Z. 2361, auf heute angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 20. September 1867

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20sten August 1867.

(1789-3) Nr. 3451.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Heß, Nachhaber des Emanuel Fuchs von Möttling, gegen Martin Stephan von Steindorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. Februar 1866, Zahl 591, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Möttling sub Ref.-Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1328 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsetzungen auf den

25. September,
25. October und
25. November 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 3ten Juli 1867.

(1843-3) Nr. 3350.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großplasz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Fren von Treffen gegen Josef Rudič von Podgora wegen aus dem Vergleich vom 29. April 1850, Z. 75, schuldiger 84 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref.-Nr. 132 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1190 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

24. September,
22. October und
26. November 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großplasz, am 2. Juni 1867.

(1968-3) Nr. 5504.

Zweite exec. Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Feistritz macht bekannt:

Da zu der in der Executionssache der minderjährigen Anton Krebel'schen Erben von Dornegg gegen Johann Satic von Grafenbrunn Nr. 76 pto. 9 fl. mit dem Bescheide vom 5. Juni 1867, Z. 3071, auf den 23. August 1867 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird

am 24. September 1867

zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 24ten August 1867.

(1943-2) Nr. 2875.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josefa Holzer von Krainburg, durch Herrn Dr. Burger, gegen Blas Walter von Höflein wegen aus dem Vergleich vom 13. März 1867, Z. 1156, schuldiger 43 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Höflein vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2537 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungstagsetzungen auf den

24. September,
25. October und
26. November 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 9. Juli 1867.

(1826-3) Nr. 3563.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur Laibach nom. des v. Arers, gegen den Nachlaß des Mathias und Adam Kapsch, resp. die Verlassübernehmerin Anna Kapsch von Skril Nr. 6. die mit Bescheid vom 20. Jänner 1867, Z. 241, auf den 15. d. M. angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der auf 530 fl. gerichtliche geschätzten, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2512, Ref.-Nr. 1681 und im Grundbuche Gut Tschernemblhof sub Tom. 11, Berg Nr. 155 vorkommenden Realitäten wegen schuldiger Percentualgebühr pr. 41 fl. 78 kr. c. s. c. reassumirt und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

25. September 1867,

Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 27. Juni 1867.

Gasthaus-Verpachtung.

Das Gasthaus „Zur Sonne“ in Rudolfswerth, mit 2 Küchen, Speisekammern, Schanklocalitäten, Fremdenzimmern, Wagenremise und Stallungen, ist vom 1. November 1867 an auf 6 Jahre zu verpachten. Pachtlustige wollen sich bis Ende d. M. an die Inhabung des Gutes Poganitz bei Rudolfswerth wenden. (1993—1)

JULIE ORBI

empfehlte ihre

Mädchen-Erziehungs- und Lehr-Anstalt

und zeigt hiermit an, daß der Unterricht mit 1. October d. J. eröffnet wird.

Anmeldungen wollen Hauptplatz Nr. 262, zweiten Stock, erfolgen. (1917—3)

Pintschgauer Stier,

Originalrace, 2 Jahre und 2 Monate alt, ganz fehlerfrei, steht in Poganitz bei Rudolfswerth zum Verkauf. (1994—1)

(1846—3)

An die Herren

Erzeuger von Liqueur, Rosoglio, Essig, Candilen und Parfümeriewaaren!

Um vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu genügen, befaßt sich mein Etablissement nun auch mit der Verfertigung von

ätherischen Oelen und Essenzen

in kleineren Quantitäten gegen Post- oder Bahnnachnahme mit 2 Percent Sconto.

Das Renommée, dessen sich meine ätherischen Oele und Essenzen in allen Ländern erfreuen, überhebt mich jeder Versicherung hinsichtlich des anerkannten Reingeschmades und der Frische, Eigenschaften, welche unerlässlich sind, um ein gutes Getränk zu erhalten.

Preisblätter werden zugesandt und Liqueur-Recepte auf Verlangen gratis mitgetheilt von

Richard Kocaurek in Brünn (Mähren).

Ankündigung.

In des Gefertigten, vom hohen k. k. Ministerium des Unterrichtes autorisirten

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben in Laibach

beginnt das erste Semester des Schuljahres 1867/8

mit 1. October.

Das Nähere enthalten die Statuten, welche auf Verlangen portofrei eingesendet werden. Mündliche Auskunft ertheilt die Vorsteherin täglich von 10 bis 12 Uhr am Hauptplatz Nr. 237, zweiten Stock.

Alois Waldherr,

Inhaber und Vorsteher der Anstalt.

[1721—12]

Echt chinesische und Karavanen-Familien-Thee's

in den vorzüglichsten Qualitäten,

so wie:

echten Jamaica - Thee - Rum, Arak, französische, holländer und schweizer Liqueure

empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

(1979—2)

Eduard Mahr.

Steiermärkische Escompte-Bank.

Einladung zum Beitritte in den Credit-Verein.

Die steiermärkische Escompte-Bank hat die Bewilligung erlangt, ihre Escompte-Geschäfte auch auf Kärnten und Krain auszudehnen und Creditwerber aus diesen Nachbarländern in den Credit-Verein aufzunehmen.

Der Credit-Verein besteht aus allen jenen Personen, welche bei der steiermärkischen Escompte-Bank einen Credit erworben haben, welcher durch Einreichung von Wechseln benützt werden kann.

Es werden daher alle Jene, welche dem Credit-Verein beizutreten wünschen, eingeladen, ihre schriftlichen Eingaben

im Bureau der Escompte-Bank in Graz

entweder persönlich oder im Correspondenzwege einzubringen.

Ebendasselbst, wie auch bei Herrn **V. C. Supan, Kaufmann und Präsident der krainischen Handels- und Gewerkekammer zu Laibach**, werden Programme, Credit-Gesuchs-Blanquette unentgeltlich verabfolgt und nähere Auskünfte ertheilt.

Graz, am 12. September 1867.

Vom Verwaltungsrathe.

Kostkinder

werden zu billigen Bedingungen in gute Pflege aufgenommen **Stadt. alter Markt Nr. 168, zweiter Stock.** Ebenfalls ist auch eine sehr geschickte **Kammerjungfer** (1977-2) zu erfragen.

Ein oder zwei Kostknaben

aus solidem Hause, für die dritte oder vierte Normalclasse bestimmt, werden bei einer distinguirten Familie in gänzliche sorgfältige Verpflegung und Aufsicht aufgenommen.

Adresse aus Gefälligkeit bei Herrn **Voltmann**, Hutmacher-Gewölbe am Congressplatz, Laibach, zu erfragen. (1984-2)

Jagd: Licitation.

Am **21. September l. J.** erfolgt die Verpachtung der Herrschaft **Zobelsberger Jagdbarkeit.** — Die Jagdbedingungen erliegen zur Einsicht beim herrschaftlichen Waldamt. (1992-1)

Annonce.

Eine in Laibach domiciltrende Familie übernimmt unter Zusage präciser und solider Leistung Nähmaschinen-Arbeit um sehr billige Preise, ertheilt auch Unterricht in der Nähmaschinen-Arbeit; auch werden Kostknaben aus guten Häusern für das kommende Schuljahr in vollständige Verpflegung und Obforge gegen ein billiges Honorar übernommen. Auch kann durch einige Stunden in der Woche gründlicher Unterricht im Pianoforte und in der französischen Sprache ertheilt werden. Nähere Auskunft im **Comptoir der Laibacher Zeitung.** (1964-3)

In dem Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Institute

der **Marie Edlen von Zollerndorf** beginnt der Unterricht am **1. October** (1997-1) **Spitalgasse Nr. 277, im zweiten Stock.**

Bahnarzt Engländer aus Graz,

ist hier angekommen, empfiehlt sich allen p. t. Zahnpatienten bestens und ist täglich von **8 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends** im **Seimann'schen Hause** nächst der **Schusterbrücke** zu treffen. (1761-13)

Die Handels-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt zu Laibach

beginnt ihr **34. Schuljahr** am **1. October 1867.**

Auskunft und Programme bei **Ferdinand Mahr,**

[1995-1]

Inhaber und Director.

F. K. ersten österr. Landespriv. Cassen-Fabrik der Herren

F. Wertheim & Comp.

eine Cassen bezogen. Den 17. d. M. wurde ein Einbruchdiebstahl an derselben versucht, und nach den sichtbarsten erfolglosen Anstrengungen des Diebes ist das Instrument, mit welchem er die Cassen zu öffnen beabsichtigte, im Schlosse abgebrochen und darin stecken geblieben, wodurch mir das Öffnen derselben unmöglich wurde. Auf meine Verständigung haben die Herren **F. Wertheim & Comp.** alljogleich einen Monteur hergeschickt, welcher die Cassen in Ordnung setzte. Ich sage hiemit diesen Herren für das freundliche Entgegenkommen sowohl meinen Dank, als ich auch mit Vergnügen bekannt gebe, daß die Solidität und Reellheit ihres Fabricates mich vor einem bedeutenden Schaden gesichert hat. **Di m it t**, am 20. August 1867. Zu Hochachtung ergeht **Karl Müller.** (1986)

Vincenz Woschnagg,

Hauptplatz Nr. 237 in Laibach,

hat hiemit die Ehre, höflichst anzuzeigen, daß er von seiner Einkaufsreise aus Wien zurückgekehrt und somit in der Lage ist, den ihn beehrenden p. t. Kunden das

Neueste und Geschmackvollste in Posamentier-Anspuk,

als: **Garnituren, Epaulets, Agraffen, Schmelz- und Seiden-Crepin, Grellets, Perl- und Angora-Fransen und Quasten**, farbige und schwarze **Seiden-, Woll- und Wasch-Putzgallons**, wie in verschiedensten neuen **Schnüren, Einfass- und Garnirborten** präsentiren zu können.

Auch liegt eine reichhaltige Auswahl der schönsten **Damen- und Herren-Modellknöpfe, Damen-Gürtel, Gürtelbänder und Schlessen**, ferner **Miederblanchetts, Crinolinfedern, Selden-, Sammt-, Woll- und Leinen-Bänder, Stiftenbürtl**, der besten Näh- und Arbeits-Seide, **Strick-, Näh- sowie Spulen-Maschin-Zwirne**, weißer und farbiger **Strick-, Häkel- und Schling-Baumwolle, Berliner und Glanzwolle, Stramin-Stickpapier** und der mannigfaltigsten **Perlsorten** auf.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die wahrhaft gute **englische Strickbaumwolle**. Ferner eine große Collection der modernsten **Herren- und Damen-Halsbinden, Cravatten und Krägen**.

Selber ist dem mehrseitigen Wunsche seiner p. t. Kunden nachgekommen und hält nun auch ein vollständigst fortirtes Lager von **Futterwaare** (Schneider-Zugehör), als: matte und geglänzte **Shirtings, Croisés, Sarsinets, Canefas, Tamis** und glatte und **Organtins**.

Alle in das **Posamentierfach** einschlagende, sowie **Coufrir-Arbeiten** werden angenommen, schnellstens und billigt verfertigt. [1998-1]

Beachtenswerth.

Durch den diesmaligen **sehr günstigen Einkauf** bin ich in den angenehmen Stand gesetzt, meine geehrten p. t. Kunden nicht nur mit **schöner, solider Waare**, sondern auch **vorzüglich billig** zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Vinc. Woschnagg.**

K. k. pr. Südbahn-Gesellschaft.

Vertagung der Eröffnung

des **directen österreichisch-italienischen Verkehrs.**

In Folge seitens der ober-italienischen Bahnverwaltung eingetretener Hindernisse kann die für den 15. dieses Monates in Aussicht genommene Eröffnung des directen österreichisch-italienischen Verkehrs vorderhand nicht stattfinden.

Der Tag der Eröffnung dieses Verkehrs wird dem P. T. Publicum feinerzeit bekannt gegeben werden.

Wien, am 12. September 1867.

(1996-1)

Die Betriebs-Direction.

5perc. Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. Boden-Credit-Anstalt.

Dieselben werden mittelst Verlosung innerhalb 50 Jahren al pari in Silber zurückgezahlt; sie sind mit halbjährigen Coupons versehen, welche ohne Generabzug ausbezahlt werden, und verzinsen sich zum gegenwärtigen Emissionscours mit Rücksicht auf die Rückzahlungsprämie mit nahezu 6 Percent in Silber. — Sie dürfen gesetzlich zur Anlage von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden, und eignen sich überhaupt zu einer soliden, mit hypothekarischer Sicherheit ausgestatteten und von der Schwankungen der Valuta unabhängigen Capital-Anlage. — Die Anstalt nimmt ihre Pfandbriefe unentgeltlich in Depot. Es werden davon Stücke zu 100, 200, 300, 500 und 1000 fl. ausgeben und sind solche

in Laibach zu haben bei **J. C. Mayer.** (1988-1)

Am **1. October 1867**

erfolgt die

Ziehung der Credit-Lose.

Haupttreffer fl. 200.000, 40.000, 20.000 etc.

➔ **Promessen auf solche Lose** ➔

verkauft die gefertigte Bank- und Wechselstube.

Einzeln à fl. 3.25, bei Abnahme von mindestens fünf Stücken à fl. 3.15. **Stempel inbegriffen.**

Höchst beachtenswerth sind die neu arrangirten Spiele für 20 Theilnehmer

mit nur einmaliger Einzahlung

- von fl. 6.50 für ein Antheil auf ein Credit-Los,
- " fl. 4.25 " " " " " fl. 100 64er Los,
- " fl. 5.-- " " " " " fl. 100 60er Los,
- " fl. 6.25 " " " " " fl. 100 Triester Los,
- " fl. 4.75 " " " " " Donau-Dampfsch.-Los

Gegen eine solche geringe einmalige Einzahlung spielt der betreffende Theilnehmer auf eine der voraufgeführten Lose so lange mit, bis dasselbe gezogen und der entfallende Gewinn gleichmäßig vertheilt wird. (1970-1)

Bank- und Wechselstube

von

JOS. TH. GEMEINER,

Graz, Herrngasse Nr. 217.



Im landschaftl. Medoutensaale von Samstag den 14. d. M. an nur auf 8 Tage: Dessort's Salon für Kunst und Wissenschaft. Ethnologisch: [1989]

Anatomisches Museum.

Größte Sammlung künstlicher Darstellungen aus dem Gebiete des Körperlebens der Menschen, bestehend aus 600 Wachspräparaten.

Mehr und mehr erkennt und erfasst unsere Zeit ihren hohen Beruf, die Wissenschaft mit dem Leben zu verbinden und die theils aufgesammelten, theils täglich sich mehrenden Schätze derselben zum Gemeingut Aller zu machen. Was Kunst und Wissenschaft in gemeinsamer Hingabe an den göttlichen Genius erfasst, das gestaltet nunmehr das Leben zum Fleische und Blute der That, und das Publicum belohnt mit anerkanntem Wohlwollen jedes redliche Mühen des Einzelnen, wie der vereinten Kräfte, das dazu beiträgt, den Gesichtskreis zu erweitern und Segen in das bürgerliche und Familienleben zu bringen.

Diesen Zweck hat sich auch unser anatomisches Museum gestellt. Von künstlerischer Hand in allen feinen Theilen geschaffen, gibt es dem Beschauer das getreueste Bild der Entwicklung des Menschen von seinen ersten Keimen an, zeigt ihm in umfassender Weise seinen innern Bau in den verschiedensten Stadien der Entfaltung, läßt ihn hineinschauen in die geheimen Werkstätten der Natur und erkennen die Weisheit seines Bildners, wie die seiner Bildung. Es zeigt ihm die Organe und deren Mechanismus im Zustande der Gesundheit, wie in verschiedenen Phasen krankhafter Erscheinung, und wenn es so im allgemeinen den Charakter des Behaltens an sich trägt, so tritt es daneben doch auch als ernster Mahnruf denen gegenüber, die durch Sorglosigkeit und andere Verhältnisse den weisen Bau, der ihnen gegeben, zerstören.

Indem unser Museum daher der wichtigsten Aufgabe, die dem Menschen gegeben, Genüge zu verschaffen sucht, der Aufgabe, sich selbst zu erkennen, bietet es auf leichte Weise alle die Vortheile, welche ein sorgenschweres Studium im Laufe von Jahrhunderten gewonnen, und darum empfiehlt es sich nicht nur dem Wohlwollen des Publicums, sondern es glaubt ein begründetes Recht auf dasselbe sich um so mehr erworben zu haben, als es, fern von jeder Charlatanerie, dem Dienste sich gewidmet, den unsere Zeit fordert, das Leben mit der Wissenschaft zu einen. Möge daher das Publicum, dessen Richtersprüche wir unser Unternehmen anheimstellen, demselben die Aufmerksamkeit schenken, die es zu beanspruchen sich erlaubt.

Das Museum ist täglich von halb 9 Uhr Früh bis Abends geöffnet. (Beleuchtung Abends findet nicht statt.)

Feststehender Eintrittspreis 30 kr., Militärs ohne Charge zahlen die Hälfte. Das Abonnement für 8 Tage (personel) ist à 60 kr.

Der Zutritt ist nur Erwachsenen gestattet.

Ausschließlich für Damen: jeden Freitag Nachmittag von 1 Uhr ab bis Abends.

Herren haben während diesen Stunden, ohne Ausnahme, keinen Zutritt. Die vollständige Erklärung (Kataloge) ist an der Cassa für 15 kr. zu haben.